



Förderkonzept

Förder- und Förderkonzept der Grundschule Steinhude

Voraussetzungen

Die Grundschule Steinhude liegt zentral in der Ortsmitte des Fremdenverkehrsortes Steinhude mit rund 5000 Einwohnern. Eine Schulbusbeförderung ist nur für die Schüler notwendig, die an der Ortsgrenze zu Großenheidorn wohnen.

Steinhude ist ein touristisch geprägter Ort direkt am Steinhuder Meer. Wiesen, Fahrradwege, eine Badeinsel mit Sandstrand, Wald und Moor bieten eine abwechslungsreiche Landschaft. Vielfältige Freizeit- und Museumsangebote ermöglichen ein anregungsreiches Umfeld.

Die Sporthalle grenzt direkt an die Schule, sodass die Schüler keinen langen Weg zu bewältigen haben. Der Schwimmunterricht findet im Hallenbad im benachbarten Wunstorf statt, im Sommer bei Bedarf im Freibad Bokeloh. Seit dem Schuljahr 2013/14 Jahren haben die zweiten und dritten Klassen Schwimmunterricht. Langfristiges Ziel ist es, ab dem ersten Schuljahr Schwimmunterricht zu erteilen.

Die Grundschule Steinhude hat keinen Beratungslehrer. Alle Klassen bekommen 2 zusätzliche Lehrerstunden von der Fröbel-Förderschule in Wunstorf. Das geschieht im Zusammenhang mit der Inklusion.

Mit dem Gymnasium Steinhude und der Graf-Wilhelm-Schule in unmittelbarer Nähe besteht seit Dezember 2009 je eine Kooperationsvereinbarung.



Förderkonzept

Anmerkung

Eine erfolgreiche Förderung bedarf der positiven Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Das beginnt bereits bei der Sichtweise, dass auch Kinder Pflichten haben, in diesem Falle die Pflicht und Aufgabe, bestimmte Inhalte lernen zu müssen (z.B. das Ein-Mal-Eins), weil sonst Grundlagen fehlen. Das Vorbild ist entscheidend für das Handeln und das Bewusstsein der Kinder.

Allgemeine Förderung

In ihrem Leitbild verankert hat die Grundschule Steinhude die individuelle Förderung jeden Schülers: „Wir haben ein differenziertes Konzept zur individuellen Leistungsmotivation“.

Neben der speziellen Förderung wird bereits im allgemeinen Unterricht Wert auf Differenzierung gelegt, damit die Schüler selbstständig und zufrieden arbeiten können.

Gefördert und gefordert werden die Schüler speziell in den Fächern Deutsch und Mathematik. Jeder Klassenstufe wird je eine Stunde für eine Kleingruppe angeboten (wenn die Lehrerstunden es zulassen). Damit die Schüler optimal und konzentriert gefördert werden können, ist jede Stunde in zwei Zeiteinheiten geteilt, die vor dem eigentlichen Unterrichtsbeginn liegen.

Die Förderung übernehmen möglichst immer die jeweiligen Fachlehrer der Klasse, da sie um die Stärken und Schwächen der Schüler wissen. Sie treffen auch die Auswahl der Schüler für die Lerngruppen, die je nach Leistung immer wieder neu gebildet werden.

Im Laufe eines Schuljahres werden verschiedene Förder- bzw. Förderschwerpunkte angeboten (pro Fach 4 bis 6 Schwerpunkte). Möglichst alle Schüler sollen mindesten einmal pro Schuljahr an einem dieser Schwerpunkte teilnehmen. (z.B: Rechtschreiben, Schönschreiben, Knobeln und Kniffeln, Lesen).



Förderkonzept

Erlaubt es das Stundenkontingent der Grundschule, bieten wir je eine Stunde Hausaufgabenbetreuung für Jahrgang 1 und 2 und eine Stunde für Jahrgang 3 und 4 an.

Veränderungen

Verstärkt haben wir in unserer Schule beobachtet, dass immer mehr Kinder nicht über die notwendigen elementaren Sinnes- und Bewegungserfahrungen verfügen, die die Basis schulischen Lernens bilden.

Im herkömmlichen Förderunterricht können Störungen im basalen Bereich nicht ausgeglichen werden. Häufiges Üben und Wiederholen von Aufgaben werden einem Schüler mit Wahrnehmungsschwierigkeiten, mit Konzentrationsproblemen oder mit sozial-emotionalen Defiziten nur bedingt oder gar nicht zum erhofften Schulerfolg verhelfen. Möglichst viele Sinne und beide Gehirnhälften müssen am Lern- und Wahrnehmungsprozess beteiligt werden.

Eine ganzheitliche Förderung ist erforderlich, bei der das Ausbilden und Trainieren der basalen Fähigkeiten und das Vernetzen und Stärken der notwendigen Gehirnverbindungen im Förderunterricht der ersten, später auch der dann zweiten Klassen verstärkt im Vordergrund stehen. Mit grundlegenden Erlebens-, Erfahrungs-, Lern und Arbeitsangeboten, die nicht direkt einem bestimmten Lernbereich zugeordnet sind, jedoch in Verbindung zu verschiedenen Lernbereichen stehen, können die basalen Fähigkeiten aktiviert und angeregt werden.

Dadurch werden die Wahrnehmungsbereiche aktiviert, primäre Körper- und Bewegungserfahrungen angeregt und die Möglichkeit zur Herausbildung einer individuellen non-verbalen Kommunikationsform (Kommunikation) angeboten. Die basale Förderung ermöglicht den Erwerb grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im fachorientierten Unterricht weitergeführt werden. Die Grenzen dabei sind fließend. Eine erfolgreiche Förderung - die ganze Person betreffend - ist



Förderkonzept

dann gegeben, wenn eine dauerhafte Verhaltensänderung zu erkennen ist.

Vorgehen und Umsetzung in der GS Steinhude

Alle Schülerinnen und Schüler der neuen ersten Klassen werden mit Hilfe eines Beobachtungsbogens, dem **Überprüfungsverfahren „Hexe Mirola“**, Unterrichtsbeobachtungen von Schulbeginn bis Ende Oktober (etwa acht Wochen) von Klassen- und Fachlehrern und den pädagogischen Betreuern, die diese Klassen unterrichten, genau beobachtet. Die Ergebnisse werden in einem Beobachtungsbogen dokumentiert.

Für jeden Schüler ergibt sich somit ein individuelles Profil, wonach sich die Fördermaßnahmen richten. Bei der ersten pädagogischen Konferenz im Herbst wird überprüft und beraten, welcher Schwerpunkt gefördert und angeboten werden soll.

In kleinen Gruppen werden die Schüler über einen Zeitraum von etwa acht Wochen einmal wöchentlich etwa 20 Minuten vor dem eigentlichen Unterrichtsbeginn gefördert. Einige Kinder können auch mehrere Fördergruppen mit unterschiedlichem Angebot besuchen.

In jeder weiteren pädagogischen Konferenz (Januar, April) wird offen gelegt, ob die Förderung erfolgreich war.

Alle Fördermaßnahmen werden in einem Heft (Dokumentation der Individuellen Lernentwicklung) festgehalten. Dieses Heft begleitet die Schüler in ihrer Grundschulzeit.

Die Förderung übernehmen möglichst die jeweiligen Klassenlehrerinnen der ersten Klassen.

Unsere Förderbereiche im 1. Jahrgang berücksichtigen die

- * Entwicklung der Merkfähigkeit
- * Entwicklung der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung
- * Entwicklung der Motorik und Beweglichkeit
- * Entwicklung des sozial- emotionalen Verhaltens
- * Entwicklung der Entspannung



Förderkonzept

* Stärkung des „Ich“

Immer steht das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten an oberster Stelle. Schwerwiegende Probleme und Defizite können wir mit dieser Art von Förderunterricht nicht beheben. Kooperation und Beratung mit den Eltern hin zu einer externen Hilfe muss immer mit in Betracht gezogen werden. Beratend werden ab dem Schuljahr 2013/14 die Förderschullehrkräfte hinzugezogen (Inklusion).

Schwerpunkte

Im 1. Jahrgang: Basale Förderung

Im 2. bis 4. Jahrgang: Aufarbeitung von Defiziten in den Lehrgängen Deutsch (Feststellung durch die Hamburger Schreibprobe) und Mathematik (verstärkt wird auf Dyskalkulie geachtet), Zusatzangebote für leistungsstarke Schüler und Schülerinnen je nach Fähigkeiten.

Dokumentation der individuellen Lernentwicklung

ist durchgängig gegeben.

Inklusion

In Niedersachsen ist die inklusive Schule verbindlich zum Schuljahresbeginn 2013/14 eingeführt worden. Die inklusive Schule ermöglicht den Schülern und Schülerinnen einen barrierefreien und



Förderkonzept

gleichberechtigten Zugang zu den niedersächsischen Schulen. Eltern von Schülern und Schülerinnen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung erhalten ein Wahlrecht, ob ihr Kind die allgemeine Schule oder eine Förderschule besuchen soll. Sie werden durch die Schule und die Niedersächsische Landesschulbehörde beraten.

Die Grundschule Steinhude nimmt seit dem 1. August 2013 alle Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung auf. Je nach Förderschwerpunkt bekommt sie Unterstützung von den jeweiligen Förderschulen.

Alle Kinder werden gemeinsam im Klassenverband zielgleich oder zieldifferent unterrichtet.

Die Stunden für die Grundversorgung werden der beteiligten Schule als flexibel einsetzbares Kontingent gestellt und können bedarfsorientiert eingesetzt werden.

Der Einsatz der Förderschullehrkräfte bezieht sich dabei nicht nur auf die Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf, sondern ist durch

- Diagnostik
- Erstellung von Förderplänen
- Übernahme von Unterrichtssequenzen oder Projektdurchführungen
- Durchführungen von Fördermaßnahmen
- Beratung von Grundschullehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern

zu einem Großteil auch präventiv ausgerichtet.

Der jeweilige Einsatz der sonderpädagogischen Grundversorgungsstunden wird in der Kooperation zwischen den Förderschullehrkräften und den Kollegen der Grundschule der Grundschule Steinhude besprochen und umgesetzt.

Die Förderschulkräfte sind für interessierte Eltern zu einem Beratungsgespräch nach Absprache bereit.



Förderkonzept

Sprachförderung

- a-① Bei Bedarf werden die Schüler, die ausländischer Herkunft sind und mit der deutschen Sprache noch Schwierigkeiten haben, zusätzlich im Fach Deutsch – Schwerpunkt Sprache in Kleingruppen / im Einzelunterricht gefördert.
- a-② Ausländische Kinder, die die deutsche Sprache hinlänglich beherrschen, werden im Klassenverband individuell differenziert gefördert.
- b- Sprachförderunterricht
Regelmäßig findet für die Kinder im Vorschulalter, die bei der **Sprachstandsfeststellung** aufgefallen sind, Förderunterricht statt, um den vorhandenen Sprach- und Verstehensproblemen zu begegnen. Pro Kind wird eine Stunde genehmigt.
An diesem Unterricht können auch Schüler teilnehmen, die sprachauffällig sind und bereits in der Grundschule beschult werden.
- c- Beratung
Eltern, die Kinder mit Sprachdefiziten haben, die wir nicht im schulischen Förderunterricht aufarbeiten können, werden durch die Lehrkräfte beraten und auf zusätzliche professionelle Unterstützung (z.B. Logopädie) aufmerksam gemacht.

Sportförderunterricht

Der Sportförderunterricht an der Grundschule Steinhude kann mit 2 Wochenstunden zusätzlich zum obligatorischen Sportunterricht für die Kinder des ersten und zweiten Schuljahres erteilt werden. Der Unterricht findet in kleinen Gruppen (8-12 Schüler/ innen) jahrgangsgemischt statt. Er wird von einer speziell ausgebildeten Lehrkraft erteilt und erstreckt sich über die Dauer eines Schulhalbjahres bzw. ganzen Schuljahres. Nach Information der Eltern besuchen die Kinder möglichst zweimal wöchentlich den Sportförderunterricht. Der Förderung findet vor dem



Förderkonzept

eigentlichen Unterricht im Rahmen des allgemeinen Förderunterrichts statt oder nach Möglichkeit in einer 6. Stunde statt.

Es werden die Prinzipien und die Didaktik des Sportförderunterrichts zugrunde gelegt. Dieses Konzept ist als Gerüst zu sehen, das je nach Bedarf flexibel umgestaltet werden kann.

Der Sportförderunterricht stellt eine Fördermaßnahme für Schülerinnen und Schüler dar, die motorische Defizite oder psycho-soziale Auffälligkeiten aufweisen. Er übernimmt die Aufgabe einer ganzheitlichen Förderung, mit der Bewegungsförderung als zentrales Element. Die Verwirklichung motorischer, sozialer, emotionaler und kognitiver Ziele, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse, sowie der psychosozialen und motorischen Voraussetzungen der Kinder, steht im Mittelpunkt des Sportförderunterrichts.

Er zielt darauf ab, die Bewegungsentwicklung der Kinder positiv zu beeinflussen und ihre Gesundheit und damit ihr Wohlbefinden zu steigern. Unter anderem ist es für uns ein wichtiges Ziel, über die Erweiterung der sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch zum Abbau von eventuell vorhandenen sozialen Randstellungen und somit zu einer ausgeglichenen psychischen und sozialen Entwicklung der Kinder beizutragen.

Hierbei ist zudem zu bedenken, dass motorische Aspekte auch in engem Zusammenhang mit Lesen, Schreiben und auch Rechnen stehen und ihre Förderung sich positiv auf schulische Leistungen, Konzentrationsfähigkeit, Wahrnehmung und auf das soziale Verhalten der Kinder untereinander auswirkt.

Grundsätzlich bezieht der Sportförderunterricht alle Inhalte des Schulsports mit ein. Die inhaltlichen Förderschwerpunkte werden von der Lehrkraft mit Blick auf die Förderbedürfnisse der Kinder ausgewählt und stammen aus den Bereichen

Wahrnehmungsförderung

- ✓ auditive Wahrnehmung
- ✓ visuelle Wahrnehmung
- ✓ taktile Wahrnehmung
- ✓ vestibuläre Wahrnehmung



Förderkonzept

-
- ✓ kinästhetische Wahrnehmung

motorische Förderung

- ✓ Koordination
- ✓ Haltung
- ✓ Ausdauer
- ✓

soziale, emotionale, kognitive Förderung

- ✓ Kontaktaufnahme und Kooperation
- ✓ Empathie
- ✓ Konflikte lösen
- ✓ den Körper erfahren
- ✓ sich entspannen
- ✓ Risiken eingehen, Abenteuer erleben
- ✓ selbstständig handeln
- ✓ Material erfahren

Reflexionsphasen während des Unterrichts kommt eine besondere Bedeutung zu.

Die Diagnostik bzw. Auswahl der Kinder erfolgt in einer Diagnostikphase in den ersten Wochen eines Schuljahres durch die Sportförder-, Sport-, Klassen- sowie der Förderschullehrkraft. Dazu gehören

- freie Bewegungs- und Verhaltensbeobachtung
- Gespräche zwischen den o.g. Lehrkräften
- gebundene Verhaltens- und Bewegungsbeobachtung, einfache Gruppentests
- Informelle Tests
- standardisierte Beobachtungsverfahren

Dabei ist die Zusammenarbeit von Lehrer/innen des Faches Sport/Sportförderunterricht, Klassenlehrer/innen, Förderschullehrkraft, evtl. Sozialpädagoge, Schulleitung und Eltern unerlässlich.

Ein Austausch der Lehrkräfte über den Erfolg des Sportförderunterrichts findet in den regelmäßig stattfindenden pädagogischen Konferenzen statt.

Nach der Evaluation der Beobachtungen und Tests finden die Auswahl der Kinder für den Sportförderunterricht und die Elterngespräche statt.



Förderkonzept

Unterstützung durch Eltern

nimmt das Kollegium gerne an in den Bereichen der Leseförderung, aber auch im Bereich der Werkstattarbeit (1. Schuljahr). Die Eltern sind regelmäßig in den Unterricht eingebunden.

Förderung durch vielfältige Angebote

An der Grundschule Steinhude steht für den dritten und vierten Jahrgang in jedem Halbjahr eine breite Vielfalt von Arbeitsgemeinschaftsangeboten zur Auswahl. Durch externe „Experten“ (Eltern und Fachkräfte) können wir ein sportliches, künstlerisches, praktische, sprachliches und meditatives Angebot vorhalten.

Angeboten wurde bereits

- Fußball für Mädchen
- Völkerball
- Sportspiele
- Tanzen
- Backen für Jungen
- Französisch
- Kneipp
- Leichtathletik
- Hockey
- Stricken
- Pony
- Tischtennis

- Yoga
- Qi gong
- Gartengestaltung
- Zeichnen
- Aquarellmalerei
- Töpfern
- Modellbau Eisenbahn
- Natur
- Streitschlichter
- Zirkus
- Drinnen und draußen
- Kochen
- Tiererfahrung „Tier hilft Mensch“



Förderkonzept

Nutzung von Kooperationen

Die Grundschule Steinhude pflegt seit Sommer 2009 eine Kooperation mit dem Sportclub Steinhude. Ein Bindeglied besteht durch den FSJler (Freiwilliges Soziales Jahr), der den sportlichen Bereich der Schule ergänzt und erweitert.

Ab dem Schuljahr 2016/17 kommt der MTV Großenheidorn durch die FSJ-Kooperation hinzu.

Bei sportlichen Projekten (z.B. Fußballprojekt im Juni 2010) wird der Sportclub personell und mit seinem Know-how eingebunden. Seit 2012 unterstützt der SC Steinhude die Grundschule beim jährlichen Schul-Triathlon.

Im musikalischen Bereich arbeiten Grundschulchor und Chor des Gymnasiums Steinhude (ab 2016/17 Außenstelle de Hölty-Gymnasiums) zusammen in Form gemeinsamer Konzerte.

Seit Beginn des Jahres 2009 besteht in Wunstorf ein Kooperationsverbund für Hochbegabte Schüler/Schülerinnen.

Die Grundschule Steinhude kooperiert mit diesem Verbund, neben dem Hölty-Gymnasium, der GS Kleinheidorn, der Albert-Schweitzer GS und der Stadtschule, dem Gymnasium Steinhude und mehreren Kindergärten aus Wunstorf.

Sollte sich herausstellen, dass besonders begabte Kinder auch eine Förderung in außerschulischen Organisationen erfahren können, ist eine weitere Kooperation mit diesen anzustreben.

Die Kooperationsvereinbarung mit der Kindertagesstätte Steinhude zeichnet sich durch einen verbindlich festgelegter Kooperationskalender aus, der die Verzahnung der beiden Institutionen ermöglicht (Brückenjahr).

Die Zusammenarbeit mit dem Hort gestaltet sich als positiv.



Förderkonzept

Das Kollegium der Grundschule Steinhude ist eingebunden in die Wunstorfer Arbeitskreise. In den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch werden Absprachen getroffen, die wieder in die schuleigenen Lehrpläne und somit in die Fördermaßnahmen einfließen.

Innerhalb des Steinhude Kollegiums bestehen Jahrgangteams, die eng miteinander arbeiten und kommunizieren. Absprachen (Wer macht was?) sind selbstverständlich und entlasten.

Räumlichkeiten in der Schule

Alle Schüler der Grundschule Steinhude nutzen in ihrem Unterricht regelmäßig den Computerraum (siehe Medienkonzept).

In allen Klassen/Gruppenräumen befinden sich Computer und Material zur Recherche (Nachschlagewerke), die von den Schülern bei selbstständigem Arbeiten genutzt werden können.

Evaluation

Um den Prozess und den Erfolg der Förderung, sei es im Förder- und Förderunterricht begleiten und beobachten zu können, ist eine enge Zusammenarbeit von Klassen-, Fach- und Förderlehrern und pädagogischen Mitarbeiterinnen notwendig.

Die Lehrkräfte, die den morgendlichen Förderunterricht erteilen, geben dem Kollegium in drei pädagogischen Konferenzen pro Jahr eine Rückmeldung zum abgelaufenen Förderzeitraum und beraten über den weiteren Verlauf



Förderkonzept

der Förderung. Gleichzeitig kann hier über eine Veränderung und Verbesserung der Förderung entschieden werden.

Fortbildungen sensibilisieren das gesamte Kollegium für diesen Bereich zunehmend.

Gesamtkonferenz und Schulvorstand wird über Veränderungen des Konzeptes in Kenntnis gesetzt bzw. stimmen darüber ab.

Das Konzept wurde im Februar 2009 erstellt und von der Gesamtkonferenz einstimmig genehmigt.

Überarbeitet im Februar 2010, genehmigt von der GK am 16.03.2010

Überarbeitet und ergänzt (Inklusion) im November 2013, genehmigt von der GK am 8.7.2014

Überarbeitet und ergänzt (Sportförderunterricht und Beobachtung Mirola) im November 2015, genehmigt von der GK am 24.05.2016